

15. IV. 1916

— **Pfarrer P. Dominik Preyer** von St. Aegid in Gumpendorf 4. Anlässlich des Leichenbegängnisses des verstorbenen Pfarrers P. Preyer wird uns geschrieben: Die Pfarrkinder verlieren in P. Preyer einen echten Seelenhirten, der in nimmermüder Sorgfalt sich aller annahm, dessen goldenes Herz half, wo es helfen konnte. Der Verstorbene betätigte sich ohne Schonung seiner Gesundheit mit Rat und Tat an dem blühenden Vereinsleben des Bezirkes. Emsig war er stets bedacht auf den Schmuck des Gotteshauses, wie der herrliche Kreuzweg und die neue Orgel bezeugen. Die Kirchenmusik, besonders der Volkskirchenaesang, fand in ihm den emsigsten Förderer und mit aufrichtiger Freude wohnte er den wöchentlichen Gesangsproben bei. Die Kriegsfürsorge, die Pastorierung der Verwundeten im Kaiser Franz-Josef-Ambulatorium lag ihm besonders am Herzen, wofür er auch von Allerhöchster Seite ausgezeichnet wurde. Als Religionsinspektor besuchte er jedes Jahr seine 90 Klassen, um den Kindern Gelegenheit zu geben, ihren Pfarrer zu sehen und um sich von ihren Kenntnissen zu überzeugen. Heute nachmittags um 2 Uhr hat das Leichenbegängnis unter lebhafter Beteiligung weiter Kreise und besonders der Pfarrkinder stattgefunden. Im Pfarrhause nahm um 2 Uhr der Schottenabt Prälat Dppich die feierliche Einsegnung vor, worauf sich an dichten Spalieren vorbei der Leichenzug über die Gumpendorferstraße, durch die Web-, Linien- und Stumpergasse zurück zur Pfarrkirche bewegte. Im Zuge schritten: der städtische Knabenhort des 6. Bezirkes, geführt vom Präsidenten Zeithammel, dann von allen Volks- und Bürgerschulen, an denen Preyer Religionslehrer war, je 50 Kinder mit dem gesamten Lehrkörper, der Christliche Frauenbund und andere katholische Vereine, dann die Bürgervereinigung des Bezirkes mit Obmann Letter, die Armenräte, die Klosterfrauen, Zöglinge des Gumpendorfer Klosters in weißen Kleidern, schließlich Abordnungen der Wiener Pfarren und Klöster und die Pfarrgeistlichkeit zu St. Aegid und Prälat Dppich mit seiner Assistenz, Städtische Amtsdienner und Mädchen in weißen Kleidern bildeten Spalier. In der Kirche hatten sich eingefunden: Generalvikar Weihbischof Dr. Pflüger, Kanonikus Kundl, Direktor Meßmann, kais. Rat Bachmann, die Barmherzigen Schwestern, Prof. Heinz, die Direktoren und Oberlehrer mit den betreffenden Lehrkörpern, Gemeindevertretungen von Stammersdorf und Enzersfeld, Prinzessin Hanna Liechtenstein, Gräfin Fänstirchen-Liechtenstein, Domherr Graf Nels-Colloredo, die Geheimen Räte Dr. v. Fuchs und Dr. Robert Patai, Polizeibezirksleiter der Inneren Stadt Regierungsrat Poll, die Kirchenkammerer Gemeinderat Paulitschke, Regierungsrat Körber und Schneider, Altbürgermeister Dr. Josef Neumann, Baron Berger, Regierungsrat Dr. v. Zeisel, Direktor des Kaiser-Franz-Josef-Ambulatoriums kais. Rat Dr. Dömeny, Baron Suttner, kais. Rat Kirsch, die Landtagsabgeordneten Anderle und Spalowsky, die Stadträte Brauneis und Wessely, die Gemeinderäte Schwarz und Schlechter, Bezirksvorsteher Dirnbacher mit der gesamten Bezirksvertretung, Bezirksschulinspektor Holzner, zahlreiche angesehene Bürger des Bezirkes und die Anverwandten. Schottenabt Prälat Dppich segnete die Leiche nochmals ein, worauf der Kirchenchor Suppés „Ruhe, müder Wanderer“ sang. Dann wurde die Leiche zur Beisetzung auf den Schottenstiftsfriedhof nach Breitenlee im Marchfelde gebracht. — An Stelle des verstorbenen Pfarrers P. Preyer von Gumpendorf wurde P. Ambros Uge, Kooperator, Ehrenbürger von Zellerndorf, Deingendorf und Dietmannsdorf, Armenrat im 6. Bezirke usw., zum Pfarrprovisor